Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Publikationen des Staatsarchivs Graubünden

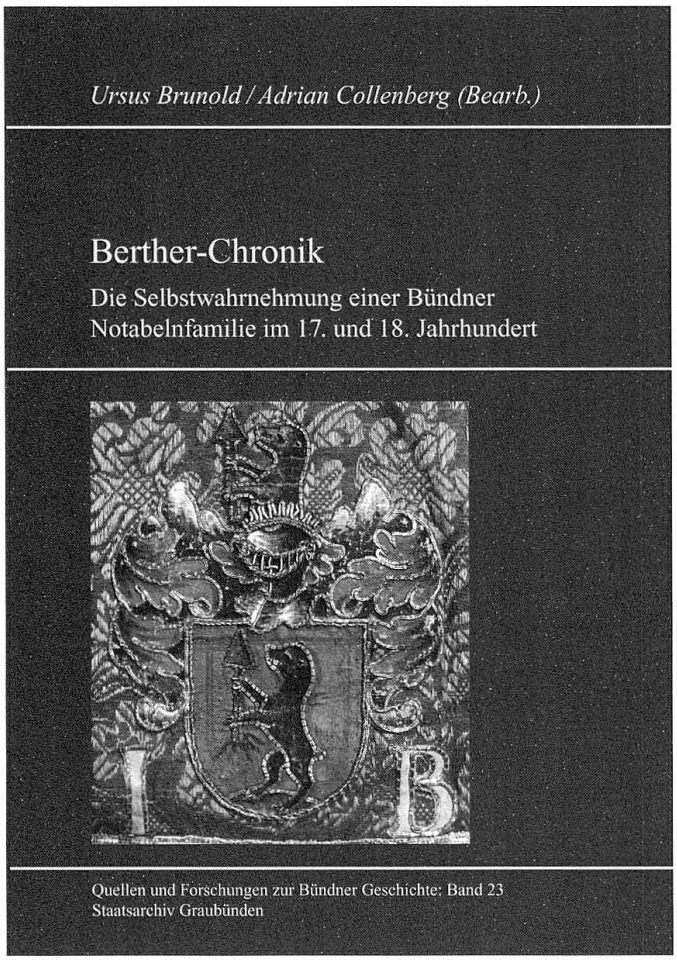
Aus der Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte»

Bisher erschienen die Bände 1–23

Die im Original 425 Seiten umfassende Chronik schildert authentisch und ausführlich den Alltag der Amtsträger der Disentiser Notabelnfamilie Berther und der mit ihr verschwägerten Geschlechter Bigliel, Caviezel, Caprez, von Castelberg, Fontana, Huonder und Gieriet in der Cadi des 17. und 18. Jahrhunderts. Die Selbstwahrnehmung der Autoren konzentriert sich sowohl auf weltliche Politkarrieren als auch auf geistliche Lebensläufe. Bei diesen Konstruktionen von Familiengeschichte(n) verwenden sie teils verloren gegangene, teils unbekannte Quellen aus dem Kloster Disentis, die für die Regionalgeschichte einzigartig sind. Insbesondere die Schilderung und Kommentierung des «Bullenstreits» von 1656 erhellt den Antagonismus zwischen der Abtei Disentis und der Landschaft Cadi, der sich in heftigen Kämpfen um die Vormacht in der bedeutendsten Gerichtsgemeinde des Oberen Bundes äussert. Über die politisch-konfessionellen Konflikte hinaus bieten die chronikalen Aufzeichnungen evidente Aufschlüsse über das Kulturleben der Cadi, sei es hinsichtlich der barocken Frömmigkeit (Stiftungen, Kirchweihen, Prozessionen und Begräbnisriten) und des Neubaus der Klosterkirche (1685–1712) oder der Pflege von Musik und Gesang.

Das Besondere an der Familie Berther tritt nicht nur wie bis anhin bekannt in ihrer Ämtertätigkeit zutage, sondern neu in ihrem literarischen Schaffen, das ihre Denk- und Lebensweise dokumentiert. Drei Generationen dieser Schreiberfamilie beteiligten sich an der erstmals edierten Chronik und offenbaren dabei neben genealogischen Interessen eine tiefe Verbundenheit mit dem Kloster Disentis.

Die vorliegende Publikation der Berther-Chronik erfüllt somit nicht nur ein Desiderat der surselvischen Geschichtsschreibung, sondern erschliesst gleichzeitig eine unerlässliche Quelle zur Erforschung der Kultur- und Mentalitätsgeschichte Graubündens und der Schweiz.



Band 23
Berther-Chronik
Die Selbstwahrnehmung einer Bündner Notabelnfamilie im 17. und 18. Jahrhundert

Ursus Brunold/Adrian Collenberg (Bearb.) 2010
355 Seiten mit Illustrationen
ISBN: 978-3-85637-387-0
Kommissionsverlag Desertina
CHF 49.–/€ 30.–

Erhältlich in allen Buchhandlungen, im Staatsarchiv Graubünden oder direkt bei
Bündner Buchvertrieb | Postfach | 7004 Chur | Telefon 081 258 33 30 | Fax 081 258 33 40
www.shop.casanova.ch



Für ein kulturell vielfältiges Graubünden.

GKB-Beitragsfonds – wir unterstützen das «Origen Festival Cultural».

Der Beitragsfonds der Graubündner Kantonalbank fördert seit Jahren Bündner Organisationen und Projekte, die unsere Region kulturell, sportlich und gemeinnützig bereichern – oder auch wirtschaftlich weiterbringen. Wir engagieren uns gerne in und für Graubünden.

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch/beitragsfonds

Graubündner Kantonalbank